

KONTAKT

Schlüchtern und Region

Alexander Gies (ag)
alexander.gies
@kinzigtal-nachrichten.de
Telefon (06661) 9656-15

Tim Bachmann (tim)
tim.bachmann
@kinzigtal-nachrichten.de
Telefon (06661) 9656-23

Steinau/Freiensteinau

Marcel Blumöhr (mbi)
steinau
@kinzigtal-nachrichten.de
Telefon (06661) 9656-16

Sinntal

Lena Quandt (lq)
lena.quandt
@kinzigtal-nachrichten.de
Telefon (06661) 9656-17

Bad Soden-Salmünster
und Main-Kinzig-Kreis

Hanns Szczepanek (hgs)
h.szczepanek
@kinzigtal-nachrichten.de
Telefon (06661) 9656-14

Allgemeine Mails an
sekretariat
@kinzigtal-nachrichten.de

KURZ & BÜNDIG

Der VdK Schlüchtern lädt alle Mitglieder mit Partnern für Samstag, 2. November, um 15 Uhr zum Kaffeemittag ins Café Fabrice in Schlüchtern ein.

Die Landwirte im Main-Kinzig-Kreis treffen sich zu ihrer Mitgliederversammlung am Dienstag, 19. November, um 20 Uhr im Landgasthof Zur Quelle in Aufenau. Stephan Brand (LLH Wächtersbach) informiert zum Thema „Pflanzenschutz im Wandel der Zeit“.

Agrar-Bürofachfrauen sind zu einer Fortbildung für Dienstag, 12. November, von 10.30 bis 15.30 Uhr in den Landgasthof Zur Quelle nach Aufenau eingeladen. Die Referenten Mario Beck und Herr Klüter der LBH Wächtersbach informieren zu den Themen „Aktuelles landwirtschaftliches Steuerrecht“ und „Notfallvorsorge für Unternehmer – Vorsorgeordner LBH“.

WIR GRATULIEREN

Steinau. Malwine Ellenbrand, Brüder-Grimm-Straße 61, zum 80. Geburtstag.

Ober Moos. Helmut Schneider, Bermuthshainer Straße 14, zum 70. Geburtstag.

Mernes. Charoosi Arnold, Salmünsterer Straße 25, zum 85. Geburtstag. – Luise Arnold, Brückernauer Straße 11, zum 70. Geburtstag.

IMPRESSUM

Verleger: Michael Schmitt, Fulda
Herausgeber: Dr. Thomas Schmitt, Fulda
Chefredakteur: Michael Tillmann, Fulda,
V.i.S.d. § 55 Abs. 2 RStV
Stellv. Chefredakteur: Thomas Schafranek,
Fulda

Politik/ Nachrichten/ Wirtschaft/ Hessen/
360 Grad: Bernd Loskant
Region und Lokales: Michael Tillmann
Schlüchtern: Alexander Gies

Sport: Thomas Schafranek
Kultur, Journal am Wochenende und
Servicejournal: Anke Zimmer

Sonderthemen: Tobias Farnung
Die Genannten sind verantwortliche
Redakteure im Sinne des Pressegesetzes.
Agenturen: dpa, AFP, KNA, sid, Adobe
Stock

Verlag: Verlag Parzeller GmbH & Co. KG,
Frankfurter Straße 8, 36043 Fulda
zugleich ladungsfähige Anschrift für alle im
Impressum genannten Verantwortlichen.
Telefon (06 61) 280-0,
Telefax (06 61) 280-279 und -125.

E-Mail: service@fuldaerzeitung.de
Handelsregister: Registergericht Fulda HRB
1854

Amtsgericht Fulda USt.-IDNr.: DE 112 413
666
Steuer-Nr.: 018 355 00098
Dienstleister der Internetseite
http://www.fuldaerzeitung.de ist Verlag Parzeller, Fulda

Geschäftsführer: Haldun Tuncay
Anzeigen: Thomas Kirchhof, Ingo Wassenhoven

Vertrieb: Christian Goldbach
Vertrieb Einzelverkauf: Newspaper Impact
GmbH, Süderstraße 79a, 20097 Hamburg,
www.newspaperimpact.de

Zustelllogistik: MLH MedienLogistik
Hessen GmbH & Co. KG, Frankfurter Str. 8,
36043 Fulda
Druck: ColdsetInnovation Fulda GmbH &
Co. KG, Am Eichenzeller Weg 8, 36124 Eichenzell.



Die „Förster vom Silberwald“ live in der Sono-Bar

Schräg, schräger, die Förster vom Silberwald: Schlüchterns selbsternannte „bestaussehendste Boyband“ ist am Freitag, 1. November, ab 20 Uhr live in der Sono-Bar, Krämerstraße 12, zu erleben. Das Publikum darf sich auf ein vergnügliches Konzert mit extravaganten Outfits, seltsamen Requisiten und jede Menge Nonsense-Ohrwürmer freuen. Anlass ist die Veröffentlichung des Albums „1000 Hörz“, welches zwischen 2017 und 2019 in Eigenregie aufgenommen wurde und 15 Eigenkompositionen des

Trios enthält, das beim Straßenmusikfestival 2018 mit seinen eigenwilligen Heimatliedern den zweiten Platz errang. „Natürlich werden aber auch beliebte Gassenhauer, darunter ‚Rasenmäher from Hell‘, ‚Wurst‘ oder ‚Rehbock halt die Wacht‘, die Zuhörer in Ekstase versetzen“, wie die drei Waidmänner via Pressemitteilung ankündigen. Der Eintritt ist frei. / Text und Foto: Kathrin Noll

diefoerstervomsilberwald.bandcamp.com

Eine Ortsvorsteherin mit „geehle Hoahr“

Bloogemeinschaft hatte an verschiedenen Orten zur Kirmes eingeladen

ELM

Als wichtigstes Dorffest genießt die Kirmes in Elm einen hohen Stellenwert. Am Wochenende hatte die Bloogemeinschaft wieder über vier Tage das Regiment übernommen. In mehreren Lokalitäten wurde gefeiert.

Nach dem 120jährigen Kirchweih-Jubiläum im vergangenen Jahr, wozu ein mehr als 50-köpfiger Altbloog reaktiviert worden war, wurde in diesem Jahr wieder „normal“ gefeiert.

Ein 14-köpfiger Bloog, nach alter Sitte allesamt unverheiratete junge Männer, gekleidet in weißen Hemden und schwarzen Westen, sorgte abermals für das Fortbestehen der Kirchweih-Tradition. Für die Männer gelten während des Kirmes-Wochenendes nach einem genau festgelegten Plan strenge Regularien. Das „Ausgraben“ der Kirmes und das Fällen und Aufstellen der Kirmesbäume gehören ebenso dazu wie die Teilnahme am Kirchweih-Gottesdienst. Pfarrerin Anna-Lena Wolf trug ihre Predigt erneut in gereimter Form vor.

Sie nahm Bezug auf eine Geschichte von Steuereintreiber Zachäus aus dem Lukas-Evangelium und sprach über arme und reiche Menschen sowie Außenseiter. „Kirmes in Elm

feiern wir hier, und bei so einem Fest, bei Wein und bei Bier, da fällt es auf, mit wem keiner spricht, der macht ein trauriges Gesicht, steht ganz allein, geht früh nach Haus, ist aus der Dorfgemeinschaft völlig raus“. Und: „Es gibt viele Gründe wie ihr wisst, dass einer nicht dazu gehört, das Gefühl hat, dass er alle stört“. Wie Pfarrerin Wolf weiter berichtete, habe sich in der Bibelgeschichte Jesus um den Außenseiter Zachäus gekümmert. Dies sei eine „Mutmachergeschichte“ für die heutige Zeit „Gemeinschaft lebt davon zu sehen, wie man ändern kann das Außenstehen“.

Nach dem Gottesdienst zo-

gen der Bloog und weitere Gäste unter der musikalischen Begleitung des Eisenbahner Musikvereins zum ehemaligen Bürgermeisteramt, wo Ortsvorsteherin Inge Vey den Kirmesstrauß und Pfarrerin Analena Wolf den Kirmesku-

Gereimte
Predigt

chen übergaben.

Danach ging es zum Gemeinschaftshaus, wo Christoph Drebert vor großer Zuhörerkulisse den von Reiner Drebert verfassten Kirmesspruch vortrug: „Liebe Elmer, liebe Gäste, ich begrüße euch zum

Kirchweihfeste“. Zu Beginn wurde eine Personalie in eigener Sache bekanntgegeben: „Ihr hoabsts bestimmt joah schoo geseeh, de langjährig Bloovadder wollt ne meh. Manchmoal is es net verkehrt, bann eh moah en annen Bese kehrt“ hieß es zum neuen Bloovadder Marcel Sauer.

Berichtet wurde über die traditionelle Elmer Faschingsveranstaltung: „Fasching goabs wiere de hie im Haus, es woahr Klasse mit sehr vill Applaus. Glitzer-BH un Bauchnoabels frei, es Männerballett doas woar schoo de Schrei“. Thema im Kirmesspruch war auch das Hochwasser im Frühjahr: „Die letzte Joahr ho-

ans allen etz gezeichnet, de Klimawandel haot ons aach in Elm erreicht. Hochwasser so vill wie noch nie, in de Kähler stoahns höher bie die Knie“.

„Die Leut hier sind guter Dinge, ons regiert schoo lang die rote Inge. Vor kurzen wurd sie 70 Joahr, etz probiert se es mit geehle Hoahr“, fand sich die „dienstälteste Ortsvorsteherin“ im Kirmesspruch wieder. Berichtet wurde über ein „mobiles Hünnerhaus in de Goldkaute“ und dessen Produkte: „Eier sind für Mutti gut, wenn sie der Pappi essen tut“. Zudem war der Kirmesspruch mit allerlei Kurznachrichten über verschiedene örtliche Geschehnisse ausgeschmückt.

Nachdem am Kirmesmontag noch einmal im Gemeinschaftshaus, im Saukoppstübchen und im Sportlerheim gefeiert wurde, kam der Bloog gestern zum „Beerdigen“ der Kirmes zusammen. fch

DER BLOO

Marcel Sauer, Christoph Drebert, Andreas Lenz, Angelo Sauer, Björn Winhold, Niklas Herbert, Stefan Lenz, Pascal Schuppe, Christian Sauer, Johannes Eckhardt, Lukas Jäkel, Lukas Ochs, Michael Kreisel, Ruben Umlauf, Tim Greif. / fch



Die Elmer Bloogemeinschaft hält die Kirmesstradition aufrecht.

Foto: privat

Interesse an Kleinmarkthalle ist offenbar hoch

Möller: Einnahmen höher als Kosten / Alle für Tempolimit bei Niederzell

SCHLÜCHTERN

Das Interesse von Direktvermarktern, in der geplanten Kleinmarkthalle vertreten zu sein, ist hoch.

Das erklärte Bürgermeister Matthias Möller (parteilos) während der jüngsten Stadtverordnetenversammlung.

Wie die KN berichtet hat-

ten, sollen sich ein Gemüsehändler und die Anbieter der Kleinmarkthalle die ehemaligen Räumlichkeiten des Sanitätshauses Ruppert Unter den Linden/Wassergasse teilen.

Wie Möller jetzt ausführte, gäbe es so viele Interessenten, dass derzeit „eine Überdeckung bei Miete und Nebenkosten besteht“, das heißt, die Zahlungen sind höher als die Kosten. Einzelne Fraktionen

hatten in einer vorangegangenen Sitzung moniert, dass der Betrieb einer Kleinmarkthalle keine städtische Aufgabe sei.

Wie bereits im Haupt- und Finanzausschuss stimmten auch die Stadtverordneten einmütig für einen Antrag der CDU, an der Landesstraße bei Niederzell ein Tempolimit von 70 und ein Überholverbot zu fordern. Jürgen Heil (CDU) sprach nach den zwei jungs-

ten tödlichen Unfällen von einem „großen Gefahrschwerpunkt“. Es sei nicht nachvollziehbar, warum Hessen Mobil hier Beschränkungen verweigere, wo doch beispielsweise an der Landesstraße Richtung Distelrasen sehr wohl Tempo 70 möglich sei, obwohl dort die Gefahrenlage keineswegs höher sei. Ziel des Antrags sei, dass alle Verkehrsteilnehmer „zügig, aber auch

sicher auf die A 66 kommen“. Hans Konrad Neuroth (BBB) sagte, man müsse die Forderung gegenüber Hessen Mobil „mit aller Ferve“ vertreten. Er sprach sich sogar für Tempo 60 aus, das ohnehin schon im Bereich der Autobahnabfahrt gelte. Gerd Neumann (Grüne) erneuerte seine Forderung, die Unterführung unter der Landesstraße ausreichend zu beleuchten. ag